

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2016)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Wer wird Schweizer Meisterin?  
**Autor:** Rambaldi, Nadia / Benesch, Livia / Görsch, Lisa  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-822930>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wer wird Schweizer Meisterin?

Vom 1. bis 4. September finden in St. Gallen die Berufsmeisterschaften Fachfrau / Fachmann Gesundheit statt. Insgesamt 21 Kandidatinnen und Kandidaten werden in den Olma-Hallen um den Schweizer Meister-Titel kämpfen.

Mit Rahel Pomaro von der Spitex Aare Nord (SO), Lisa Görsch von der Spitex Region Brugg (AG) und Livia Benesch von der Spitex Imboden (GR) haben sich gleich drei Spitex-Mitarbeitende für die Meisterschaft qualifiziert. Im Rahmen dieser Berufsmeisterschaften entscheidet OdASanté, welche Kandidatin oder welcher Kandidat 2017 an den «WorldSkills Competitions» in Abu Dhabi teilnehmen wird, einem internationalen Berufswettbewerb, an dem sich 1000 junge Personen aus 45 Berufen und 51 Ländern messen werden. In drei kurzen Portraits erzählen die drei Kandidatinnen, was ihnen in ihrem Berufsalltag besonders gefällt und wie sie sich auf die Meisterschaft vorbereiten.

Nadia Rambaldi

## OdASanté: Strategie 2025

RA. OdASanté ist der gesamtschweizerische Branchenverband für die Bildung im Gesundheitswesen. Der Verband setzt sich dafür ein, dass in der Schweiz genügend Gesundheitsfachleute bedarfsgerecht und mit einer guten Ausbildungsqualität aus- und weitergebildet werden. Die Strategie 2025 von OdASanté stellt sicher, dass der Bedarf der Praxis nach genügend Berufsfachleuten mit den erforderlichen beruflichen Handlungskompetenzen langfristig gedeckt ist. 2015 haben 3888 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit und 1715 diplomierte Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner HF ihre Ausbildung abgeschlossen und 869 haben den Bachelor of Science (BSc) in der Pflege absolviert.

## Livia Benesch



«Ich habe meine Lehre zwar im Kantonsspital Graubünden absolviert, arbeite aber seit einem Jahr für die Spitex Imboden in Bonaduz. Dazu absolviere ich die eidgenössische Matura auf dem zweiten Bildungsweg. Das Schönste an meinem Beruf ist, dass er den Menschen ermöglicht, zu Hause zu bleiben. Ich finde es extrem spannend, den Klienten in seinem privaten Umfeld zu erleben und zu pflegen. Der Kontakt zum Klienten ist sehr persönlich und gleichzeitig sehr professionell. Was ich allerdings nicht so mag ist, wenn ich Konflikte im sozialen Umfeld des Klienten mitbekomme. Die regionalen Meisterschaften waren eine sehr gute Erfahrung, ich habe viel gelernt und an der Prüfung sehr viel Feedback vom Simulationspatienten bekommen. Für die nationalen Meisterschaften werde ich wieder die Lehrmittel hervorheben, denn im Spitex-Alltag kann man nicht immer «nach Lehrbuch» arbeiten. Die Prüfung wird sicher anspruchsvoll, es werden mehr Kompetenzen gefragt und man muss sich um zwei Patienten gleichzeitig kümmern. Zum Glück habe ich einen Coach an meiner Seite, der mich bei den Vorbereitungen unterstützt. Ich möchte auf jeden Fall gewinnen, weil ich mit Herz, Seele und Kopf beim Beruf bin. Ausserdem wäre es super, wenn jemand von der Spitex gewinnen würde!»

Livia Benesch wird ihr Können am Donnerstag, 1. September, von 13.30 bis 15.30 Uhr zeigen.

## Lisa Görsch



«Gutes tun und eine direkte Rückmeldung zur geleisteten Arbeit erhalten, das wollte ich schon immer. Es gefällt mir, anderen Menschen zu helfen und Dankbarkeit zu erfahren. 2013 habe ich die Lehre bei der Spitex Region Brugg und Umgebung angetreten. Die Klienten freuen sich über jeden Besuch, der Arbeits-

alltag ist ganz anders als in einem Pflegeheim. Die Lebensfreude der Klienten fasziniert mich immer noch. Die Vorbereitung für die regionalen Meisterschaften war intensiv: Ich habe mich in die Theorie vertieft und bei der Arbeit die Handlungsabläufe reflektiert, wie sie in der Schule gelehrt werden. Am 23. Juni fand meine Lehrabschlussfeier statt, ich werde aber zur Vorbereitung für die Schweizer Meisterschaften das Berufsbildungsbuch wieder hervorheben und die Kompetenzen nochmals in der Praxis durchgehen. Das ist eine super Gelegenheit, um nach Lehrabschluss nochmals alles zu repetieren. Die Anforderungen an den Schweizer Meisterschaften werden hoch sein. Ausserdem werden sich bestimmt viele Zuschauer in den Olma-Hallen versammeln und der Lärmpegel wird entsprechend hoch sein. Ich möchte gewinnen, weil ich eine gute Fachfrau Gesundheit bin und ich gut auf Menschen eingehen kann.»

Lisa Görsch wird ihr Können am Donnerstag, 1. September, von 11.00 bis 13.00 Uhr zeigen.

## Rahel Pomaro



«Dass ich eine Lehre als Fachfrau Gesundheit absolviert habe, war eher Zufall. Eigentlich wollte ich Schreinerin werden, entschied mich aber nach einer Schnupperwoche für die Lehre bei der Spitex Aare Nord in Rüttenen. Hinter jeder Haustüre erwartet mich eine neue Herausforderung und der persönliche Kontakt

zu den Klienten gefällt mir sehr gut. Ausserdem bin ich mit meinem E-Bike ständig in Bewegung an der frischen Luft, auf mich alleine gestellt und trage viel Verantwortung. Es gibt aber auch Situationen, die schwierig sind. Etwa wenn ich eine demente Person zur Körperpflege überreden muss. Das braucht viel Verständnis und Einfühlungsvermögen. Mein Beruf gefällt mir aber so gut, dass ich ab September noch die höhere Fachschule absolvieren werde. Da sind die Schweizer Meisterschaften Anfang Septemberber gleich eine gute Gelegenheit, das in der Berufslehre Gelernte wieder aufzufrischen. Ich gehe mit meiner Berufsbildnerin die Kompetenzen nochmals durch und werde die Pflegeabläufe reflektieren. Die grösste Schwierigkeit wird meine Nervosität sein: Ich kann auf jeden Klienten eingehen, aber sobald ich Zuschauer habe, werde ich nervös. Klar wäre es schön, 2017 an die internationalen Meisterschaften nach Abu Dhabi zu fliegen. Aber ich mache vor allem mit, weil ich etwas für die Zukunft lernen will.»

Rahel Pomaro wird ihr Können am Donnerstag, 1. September, von 13.30 bis 15.30 Uhr zeigen.